

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Die Haustafel etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch eigene Lection, ihres Amts und Dienstes zu ermahnen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187



* * * * *

Die Haustafel etlicher Sprüche

für allerley heilige Orden und
Stände, dadurch dieselbigen, als durch eige-
ne Lektion, ihres Amtes und Dienstes
zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherren
und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, Cines
Weibes Mann, nüchtern, sittig,
mäßig, gastfrey, lehrhaftig, als ein
Haushalter Gottes, nicht ein Wein-
säuffer, nicht beissig, nicht unehrliche Hand-
thierung treiben; sondern gelinde, nicht
haderhaftig, nicht geizig, der seinem ei-
genen Hause wohl vorstehe, der gehor-
same Kinder habe mit aller Ehrbarkeit;
nicht ein Neuling; der ob dem Wort
halte, das gewiß ist, und lehren kann,
auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch
die heilsame Lehre, und zu strafen die Wi-
dersprecher. 1 Tim. 3, 2-4. Tit. 1, 6-9.

Was

Was die Zuhörer ihren Lehrern und
Seelsorgern zu thun schuldig
sind.

Esset und trincket, was sie haben:
denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.
Luc. 10, 7.

Der HErr hat befohlen, daß die, so
das Evangelium verkündigen, sollen sich
von dem Evangelio nehren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wor-
te, der theile mit allerley Gutes dem,
der ihn unterrichtet. Irret euch nicht,
Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6,
6. 7.

Die Ältesten, die wohl vorstehen,
die halte man zwiefacher Ehren werth,
sonderlich die da arbeiten im Wort und
in der Lehre; denn es spricht die Schrift:
Du solt dem Ochsen, der da drischet,
nicht das Maul verbinden. Item, ein
Arbeiter ist seines Lohns werth. 1 Tim.
5, 17. 19. Matth. 10, 10.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß
ihr erkennet, die an euch arbeiten, und
euch vorstehen in dem HErrn, und
euch

euch vermahnem. Habt sie desto lieber um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Theff. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freudenthumb, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat: denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1-4.

Du solt das Recht nicht biegen, und solt auch keine Person ansehen, noch Geschenke nehmen. Denn die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht
(D) ist,

ist, dem solt du nachjagen. 5 Mos. 16,
19. 20.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaysers, was des Kaysers
ist, und Gott, was Gottes ist. Matth.
22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan,
nicht allein um der Strafe willen, sondern
auch um des Gewissens willen. Der-
halben müßet ihr auch Schoß geben; denn
sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz
sollen handhaben. So gebet nun jeder-
mann, was ihr schuldig seyd: Schoß,
dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der
Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht
gebühret, Ehre, dem die Ehre gebüh-
ret. Röm. 13, 5-7.

So ermahne ich nun, daß man vor al-
len Dingen zuerst thue Bitte, Gebet,
Fürbitte und Dancksagung für alle Men-
schen, für die Könige und für alle Obrig-
keit, auf daß wir ein geruhliches und
stilles Leben führen mögen, in aller Gott-
seligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches
ist gut, darzu auch angenehm vor Gott,
unserm Heilande. I Tim. 2, 1. 2. 3.

Er-

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 3, 13. 14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie, Coloss. 3, 19.

Den Ehefrauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem HErrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 2. 6.

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6, 4.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter. Das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich daß dirs wohlgehe, und lange lebest auf Erden. Ephes. 6, 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern ic.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu Gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn, und nicht den Menschen dienet, und wisset, was
ein

ein ieglicher Gutes thut, das wird er vom
HErrn empfahen, er sey Knecht oder
Freyer. Ephes. 6, 5-8. Coloss. 3, 22.

Den Hausherren und Haus- frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige ge-
gen ihnen, und laffet euer Dräuen, und
wisset, daß ihr auch einen HErrn im
Himmel habt, und ist bey ihm kein Anse-
hen der Person. Ephes. 6, 9.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan,
und beweiset darin die Demuth: denn
Gott widerstehet den Hoffärtigen; aber
den Demüthigen giebt er Gnade. So
demüthiget euch nun unter die gewaltige
Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu sei-
ner Zeit. 1 Petr. 5, 5. 6.

Den Witwen.

Welche eine rechte Witwe und eins-
sam ist, die stellet ihre Hoffnung auf
Gott, und bleibet am Gebet und Fle-
hen Tag und Nacht. Welche aber in
Wohlthun lebet, die ist lebendig todt.
1 Tim. 5, 5. 6.

Am Ende

(D) 3

Der

(34)

Die Gastafel.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst.
In dem Wort sind alle Gebote verfaßt.
Röm. 13, 8. Und haltet an mit
Beten für alle Menschen. 1 Tim. 2, 9.

Ein ieder lern sein Lektion,
So wird es wohl im Hause
stohn.



Inhalt